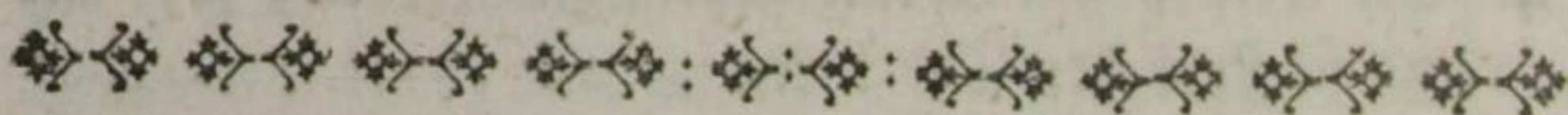


Erretter meiner unsierblichen Seele! Gib du mir nun auch die Gnade, daß ich mit aller Vorsichtigkeit wandle, und nicht als ein zweymal erforderener Baum dem ewigen Feuer zu Theil werde. Welch ein entsetzlicher Gedanke ist es, wenn ich mir vorstelle, ich sollte ewig von dir, mein lieber Gott, abgeschieden, ohne Trost, ohne Ruhe der Seele, ohne wahres Vergnügen in beständigen Schmerzen und ewiger Todesangst leben! o barmherziger Gott, nimm dich meiner Seelen an, daß sie nicht verderbe, daß ich mit Furcht und Zittern in wahrer Heiligkeit des Herzens und Wandels meine Seeligkeit schaffe.



Das vierte Hauptstück,

Einleitung

Von den Gnadenmitteln überhaupt.

I. **G**ott kann die Menschen auch wohl ohne dem Gebrauch gewisser Mittel, durch seine allmächtige Kraft und unmittelbare Wirkung, heilsam ändern und zum ewigen Leben bereiten. Wie z. E. Die Kinder, welche vor der Taufe sterben.

II. Alleine gewöhnlicher Weise will Gott, daß wir uns gewisser Mittel bedienen, um seiner Gnade theilhaftig zu werden.

1. Bey den Kindern ist es die Taufe.
2. Bey den Erwachsenen, ausser der Taufe noch;

a. Das